

# IKUS

-

## Ein Pilotprojekt zur Kooperation von Internationaler Jugendarbeit und Schule

### Projektdauer:

**August 2009 – Januar 2012**

### Ziel:

Erproben von Formen der Zusammenarbeit zwischen Schule und internationaler Jugendarbeit

Entwickeln von 8-10 Modulen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz **aller** am Schulleben Beteiligter

### Tandempartner:

Daniel Kober, AfS (Träger aus der internationalen Jugendarbeit )

Hilal Günday, KHG

## **IKUS - Module an der Katharina-Henoth Gesamtschule**

### **Modul 1: Schüleraustausch mit der Türkei**

#### **Ziel: Aufbau einer Schulpartnerschaft mit einer türkischen Schule**

In diesem Rahmen fahren zehn Schüler/innen aus dem 9. Jahrgang vom 15. - 22. Mai 2011 nach Izmir. Die Gruppe setzt sich aus SuS mit deutschem und/oder türkischem Hintergrund zusammen.

Die SuS werden von Gastfamilien aufgenommen und nehmen dort neben einzelnen Unterrichtsstunden u.a. auch an den Feierlichkeiten zum 19. Mai, der in der Türkei als „Tag der Jugend und des Sports“ begangen wird, teil.

*Die Gruppe wird von Hilal Günday und Daniel Kober incl. der Vor- und Nachbereitungsphase begleitet.*

---

### **Modul 2: Lehrerworkshop zum interkulturellen Lernen**

**26.11.2009**

Teilnehmer/innen: 25 Lehrkräfte und 4 Schülerinnen aus dem 12. Jahrgang

#### **Ergebnis:**

Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit erhalten, ihre Kompetenzen bezüglich des interkulturellen Lernens zu erweitern und aufzufrischen.

Im ersten Teil wurden einige Theorien und Modelle zum interkulturellen Lernen vorgestellt.

Der Schwerpunkt lag jedoch auf der Reflexion eigener Erfahrungen in interkulturellen Kontexten, die ausgiebig diskutiert wurden. Interessant war dabei z.B. *die unterschiedliche Wahrnehmung des Naseputzens.*

Einen wesentlichen Beitrag zur Diskussion leisteten dabei die Schülerinnen. Diese berichteten sehr ausführlich über die als sehr konfliktbeladen empfundene Situation unter den Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe II. Dabei wurde die Dominanz von konservativen Schülergruppen und dem Zwang sich deren Regeln unterzuordnen beklagt.

Die Offenheit wie auch geäußerte Betroffenheit aller anwesenden Personen zeigte, wie wichtig die Aussprache und auch die Auseinandersetzung mit entsprechenden

Situationen ist, damit ein Schulklima geschaffen werden kann, in dem sich ALLE wohlfühlen.

---

### **Modul 3: Interkultureller Zielfindungsworkshop**

**28.1.2010**

Teilnehmer/innen: 28 Lehrkräfte und 30 Schüler/innen aus den Jg. 5-12

#### **Ergebnis:**

In diesem Workshop konnten (mit Ausnahme der Eltern) Vertreter aus allen relevanten Personengruppen einbezogen werden, um so die Bedürfnisse der einzelnen Akteure in die Zielfindung und anschließende Ausgestaltung von Modulen abzubilden.

Zunächst erfolgte eine allgemeine Inputphase zum Projekt im Plenum.

Im Anschluss daran setzten sich die Lehrer/innen und Schüler/innen getrennt voneinander in Kleingruppen zusammen und entwickelten Ideen, wie eine interkulturelle Schulkultur nach zwei Jahren auf den einzelnen Ebenen aussehen könnte.

Die Arbeit in den Schülergruppen, die jahrgangsübergreifend zusammengesetzt wurden, brillierte ganz besonders durch die Ideenvielfalt und Ernsthaftigkeit, mit der sich alle Schüler/innen ihrer Aufgabe zuwandten.

Zum Abschluss erfolgte eine gegenseitige Präsentation der entwickelten Visionen und konkreten Umsetzungsvorschlägen, die in Modulvorschläge münden.

---

### **Modul 4: AG IKUS-Schulportal**

**ab 2010**

Im Rahmen von IKUS ist für unsere Schule unter

[www.kathi-international.netzcheckers.net](http://www.kathi-international.netzcheckers.net)

ein eigenes Schulportal eingerichtet worden. Es bietet zusätzlich zur Schulhomepage die Möglichkeit insbesondere für Schüler/innen und auch ganzen Lerngruppen sich interaktiv mit sinnvollen Beiträgen am Schulleben zu beteiligen und Beiträge zum interkulturellen Zusammenleben zu erstellen und zu veröffentlichen.

Das Schulportal wird betreut von Michael Bongard, der mit Schüler/innen aus dem 6.Jahrgang in einer AG an der Weiterentwicklung arbeitet.

---

## **Modul 5: Projekttag zum interreligiösen Dialog**

*integriert in die offizielle  
Projektwoche 2.- 5. 11.2010*

Der Beginn dieses großen Themengebiets erfolgte im Rahmen der Projektwoche zum Thema „Miteinander sprechen“. 25 Schüler/innen aus den Jg. 6-13 beschäftigten sich zunächst in einem einführenden Teil mit der Fragestellung „Was wissen wir über unsere eigene Religion und über die der anderen?“ Im weiteren besuchte die Gruppe Herrn Pfarrer Meurer in der benachbarten Kirche St. Theodor sowie die Merkez-Moschee in Duisburg-Marxloh.

Durch das Programm führten Renate Klepzig, Lorena Gonzales, Daniel Kober und Hilal Günday.

---

## **Modul 6: AG zur „Auseinandersetzung mit interreligiösen Konflikten“**

### **Hintergrund und Ziele:**

Die meisten Menschen in Deutschland haben, selbst wenn sie später aus der Kirche austreten oder ihre Religion nicht mehr praktizieren, in ihrer Kindheit und Jugend eine religiöse Sozialisation erfahren. Teilweise unbewusst prägt die religiöse Zugehörigkeit und Erziehung die späteren Werte und Normen. Sie entscheiden zentral über die Wahrnehmung, Deutung und Handlung zu moralischen Vorstellungen, Geschlechterverhältnissen und alltagspraktischen Entscheidungen. Durch die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft werden die eigenen Erfahrungen als „normal“ bewertet. Irritationen finden selten statt, da die eigene Familie und das verwandtschaftliche Umfeld meist der eigenen Religion bzw. Religionsrichtung angehört. Treffen Menschen verschiedener Religionen aufeinander sorgt dies anfangs für Verwirrung, Angst und Ablehnung - oder positiv für Neugierde. Religion als Teil von Kultur ist anfällig für Vorurteile. Es mangelt den jeweils anderen an Wissen über die Religion, Ausprägungen werden oberflächlich nach den eigenen Denk- und Interpretationsmustern wahrgenommen, sodass eine Distanz zwischen Menschen unterschiedlicher Religion und Kultur entstehen kann.

Ziel der Religions-AG ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler verschiedene Religionen und ihre Binnendifferenzierung unter Anleitung der AG-Lehrer erschließen, neues Wissen aneignen, die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe erkennen sowie die Fähigkeit entwickeln, sich in den anderen hinein zu versetzen, eine reflektierte Distanz zur eigenen Religion herzustellen und dem anderen Respekt entgegen zu bringen.

Die AG wird von Renate Klepzig geleitet. Koreferent ist Herr Dr. Norbert Heinze.

---

## **Modul 7: Internationale Tanz-AG**

ab Schuljahr 2011/12

### Hintergrund und Ziele:

Interkulturelle Kompetenz ist nicht ausschließlich kognitiv erlernbar, sie muss darüber hinaus emotional erlebbar gemacht werden, um eigene und fremde Denk-, Interpretations- und Handlungsmuster erkennen und ggf. anpassen zu können. Tanz stellt eine besondere Form der zwischenmenschlichen Interaktion dar. Neben der körperlichen Nähe und Ausdruck werden gemeinsam Schritte eingeübt und es findet eine gegenseitige Ausrichtung an den Mittänzern statt. Hierdurch entsteht ein neues Wir-Gefühl innerhalb der Tanzgruppe, die lernt, sich gegenseitig zu respektieren und zu unterstützen. Durch die interkulturelle Tanz-AG sollen Schülerinnen und Schüler der Katharina-Henoth-Schule Tänze aus unterschiedlichen Regionen und Kulturen kennenlernen. Über die Tänze hinaus wird ihnen Hintergrundwissen zum jeweiligen Tanz und ggf. der Bedeutung der Tänze nähergebracht. Somit werden Bewegungs-, Gruppen- und Kulturaspekte auf unterschiedlichen Ebenen angesprochen. Die Schülerinnen und Schüler werden Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Tänzen und Kulturen entdecken, sich darüber austauschen und einen neuen Bezug zu den jeweiligen Mitschülern und deren Kulturhintergrund herstellen. Zur Einbindung des Schulumfeldes sollen sowohl Eltern, als auch Vereine aus der Region, in die Tanz-AG eingebunden werden. Den Abschluss bildet ein Auftritt auf dem Schulfest 2011.

---

## **Modul 8: Interkulturelles Teambuilding**

- Thema der nächsten Lehrerfortbildung

### Hintergrund

Trotz des alltäglichen Eindrucks und der Darstellungen durch Medien, ist Migration in Deutschland kein neues Phänomen. Dennoch hat mit der Zuwanderung von Gastarbeitern in den 1950er bis 70er Jahren, deren Sesshaftigkeit in ihrer neuen Heimat und den Folgegenerationen die deutsche Gesellschaft an kultureller Diversität gewonnen. Immer mehr Menschen in Deutschland besitzen einen Migrationshintergrund bzw. eine Zuwanderungsgeschichte. Diese Entwicklung betrifft Schule in besonderem Maße. Die kulturellen Hintergründe von Schülerinnen und Schülern sind bunter geworden. Auch die neue Generation von Lehrerinnen und Lehrern hat zunehmend eine Zuwanderungsgeschichte. Unterschiedliche Kulturen können bereichernd für Schulen sein.

Auf der anderen Seite führen Missverständnisse und unterschiedliche Wahrnehmungen, Interpretationen und Handlungen zu Konflikten unter den Schülern, unter den Lehrern, aber auch zwischen beiden Gruppen.

=> Die Konsequenz hieraus ist, interkulturelle Konflikte an die Oberfläche zu holen, offen darüber zu diskutieren und Wege hin zu einer gemeinsamen Zielsetzung und Schulkultur zu entwickeln.

## **Ziele**

- Sensibilisierung für interkulturelle Fragestellungen
- Wahrnehmung der Lehrerschaft als Gemeinschaft mit vielen Kulturen
- Offenlegung und Bearbeitung von kulturellen Konflikten
- Entwicklung von Gemeinsamkeiten, Zielen und Perspektiven
- Lehrerschaft als Team statt Gruppe
- Vorbild- und Multiplikatorenfunktion von Lehrerinnen und Lehrern für Schüler
- Initiierung und Begleitung von interkulturellen Prozessen im Unterricht ermöglichen
- Klassen werden zu interkulturellen Teams („Miteinander statt nebeneinander“)
- Schulkulturwandel
- **Nachhaltigkeit von interkulturellem Lernen an der Schule**

---

## **Modul 9: „Festkultur – Kulturen feiern“**

Ende 2011

Zum Abschluss des offiziellen Teils des IKUS-Projekts soll ein Fest stattfinden, indem u.a. auch die Ergebnisse des Projekts präsentiert und in Hinblick auf die Nachhaltigkeit reflektiert werden.

---

## **Modul 10: Thema ist noch offen**

---

Weitere allgemeine Informationen zu IKUS gibt es unter: [www.ikus-projekt.de](http://www.ikus-projekt.de)